

Bericht Clubtour 2023

Die VBCL-Clubtour führte in sechs Etappen mit Zusatzschlaufen von Landquart nach München. Martin M. und Peter C. planten und organisierten die Radreise auf professionelle Art und Weise. Ruedi, der Club-Tourenchef, konnte leider wegen einer Hautentzündung am Schienbein nicht mitradeln. So starteten am Sonntagmorgen insgesamt 24 Teilnehmer (inklusive Buschauffeur) zur Tour Richtung Norden.

Die Etappen führten durch schöne, hügelige Landschaften, es ging rauf und runter, die Aufstiege waren teilweise knackig wie die Waden der Radler. Immer wieder fuhren wir an grösseren und kleineren Seen vorbei, die zum Baden einluden, doch dafür hatten wir keine Zeit. Wir vermissten oft Brunnen mit Trinkwasser, an denen wir unsere Bidons hätten auffüllen können.

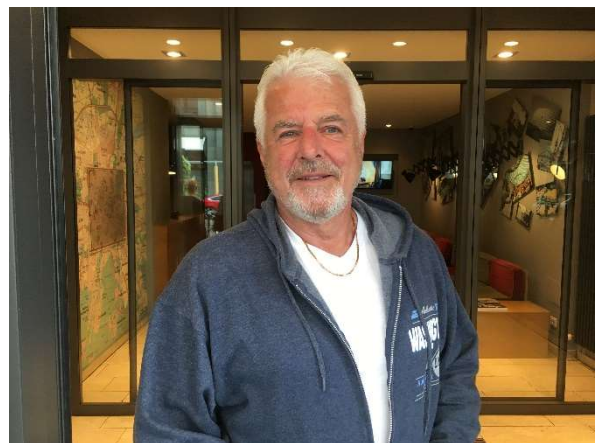
Allzu oft blies der Wind, leider mehrheitlich in die falsche Richtung. Gegenwind herrschte bereits auf dem Rheindamm und er begleitete uns bis zur letzten Etappe.

Laut Wikipedia leben im Ostallgäu 140'000 Einwohner und beinahe so viele Rindviecher, 131'000 an der Zahl. So erstaunt es nicht, dass Milchwirtschaft dominierte und keine Getreidefelder zu sehen waren.

Wie bereits in den Vorjahren passte das Wetter. Nur am Freitagmittag gab es einen kurzen Sturm, der Sonnenschirme auf die Strasse bugsierte, gefolgt von ein paar wenigen Regentropfen.



Martin und Peter, die Organisatoren der Clubtour



Aldo, Chauffeur und Verpflegungsspezialist

Tourstatistik (Daten von Roger)

Etappe		Fahrzeit	km	Hm ↑	km/h	Kcal
1	Landquart – Wangen im Allgäu	5:14	119	1'140	22.8	2'495
2	Wangen im Allgäu – Immenstadt	4:34	95	1'516	20.7	2'218
3	Immenstadt – Füssen	4:52	105	1'249	21.6	2'341
4	Füssen – Ehrwald	5:24	128	1'480	23.8	2'484
5	Ehrwald – Kufstein	5:45	143	1'169	24.8	2'490
6	Kufstein – München	5:19	122	1'166	22.9	2'182
Total		31:08	712	7'720		14'210

Die Angaben von Roger zeigen, dass wir etwas mehr als 31 Stunden auf dem Drahtesel sassen, 712 km und 7'700 Höhenmeter (nur aufwärts) absputelten und dabei rund 14'000 Kcal verbrannten.

Samstag, 10. Juni



Jonny am Samstag voller Tatendrang

Während die Tourenteilnehmer zuhause ihre sieben Sachen packten, wollte Jonny bereits am Samstag starten. Er war jedoch der Einzige, der sich am Startort einfand, er hatte sich im Datum geirrt.

Ein VBCL-Mitglied meinte, Jonny sei halt oft der Zeit voraus.

Sonntag, 11. Juni, 1. Etappe: Landquart - Wangen im Allgäu

Der Start zur Tour erfolgte traditionsgemäss beim "Karlihof". In drei Gruppen pedaltten wir dem Rhein entlang über den «Pfänder» nach Bregenz zum Mittagessen. Der erste «Berg» war meist steil und bot wenige Erholungsphasen.

Während der ersten Etappe wies Peter C. den Schreibenden darauf hin, dass es Ehrensache sei, mit einem sauberen Rennrad anzutreten, was ich mir hinter beide Ohren schreiben werde. Mir fiel keine gute Ausrede fürs nicht geputzte Velo ein. Zu meiner Entschuldigung sei höchstens gesagt, dass Pensionierte sehr beschäftigt sind und sich nicht auch noch um solche Kleinigkeiten kümmern können.



Hotel Oberwirt, Wangen im Allgäu



Ein Bier am Ende der ersten Etappe

Montag, 12. Juni, 2. Etappe: Wangen im Allgäu - Immenstadt

Vor dem Start zur zweiten Etappe betonte Peter C., es sei wichtig, rechtzeitig in Immenstadt einzutreffen, denn um 16 Uhr müssten wir zur Besichtigung der Brauerei Zötler aufbrechen, selbstverständlich frisch geduscht. Tatsache war, dass alle rechtzeitig am Ziel eintrafen, keiner wollte sich den Rundgang durch die Brauerei und die Bierdegustation entgehen lassen.

Es wurde gemunkelt, dass die Gruppe 3 (Beat nennt sie «Blüemligruppe») zu Beginn Navigationsprobleme hatte, der Garmin soll in alle möglichen Himmelsrichtungen gezeigt haben.

Die Gruppe 2 hatte keine Probleme mit der Route, fand aber erst ca. zehn Kilometer vor Immenstadt endlich ein Restaurant, das offen war. Der ein oder andere schrammte knapp an einem Hungerast vorbei.

Immenstadt, ein sehenswertes Städtchen, ist eine Reise wert. Die meisten von uns schafften es leider nicht mehr, es anzuschauen, weil wir um 16 Uhr vor dem Hotel bereit sein mussten.

Die Führung durch die Brauerei war sehr interessant und informativ. Laut Wikipedia produziert «Zötler» 4.5 Mio. Liter Bier jährlich, anlässlich der Besichtigung war jedoch von 8 Mio. Litern die Rede. Man stelle sich diese Menge mal vor!

Die Radfahrer mussten sich lange gedulden, bis sie den ersten Schluck Bier bekamen, der umso besser schmeckte. Ein Caterer tischte das Nachtessen auf. Dazu konnten verschiedene Biersorten probiert werden.



Hotel Rothenfels, ausserhalb von Immenstadt



Brauerei Zötler, Rettenberg, www.zoetler.de



Brauerei Zötler



Riesige Lagerhalle

Dienstag, 13. Juni, 3. Etappe: Immenstadt - Füssen

Am Dienstag überquerten wir einen schönen Pass mit angenehmen Steigungen (Oberjoch) und nächtigten im wunderschönen Hotel Hirsch in Füssen. Weil der Fahrradkeller voller E-Bikes war, konnten wir unsere Rennräder aufs Zimmer nehmen. Somit hatten wir sie Tag und Nacht im Auge.

Füssen mag wohl touristisch sein, ist aber trotzdem eine Reise wert.

Unterwegs mussten wir wegen Bauarbeiten ein paar Schritte zu Fuss gehen und die Fahrräder stossen. Da passierte Hannes ein Missgeschick: Er trat mit einem Schuh in Hundekot, was übel roch. Sofort versuchte er, ihn mit allen möglichen Utensilien wie trockenes Gras oder einem kleinen Stecken zu reinigen. Der Erfolg war bescheiden, der Schuh stank weiterhin. So sah sich Hannes gezwungen, ihn im Lavabo des Hotels mit der WC-Bürste zu reinigen. Jürg gab Hannes beim Feierabendbier den Tipp, er solle den Track nie verlassen.



Hotel Hirsch in Füssen



Hotelzimmer



Uelis Rennrad im Hotelzimmer



Hannes bei der Schuhreinigung

Mittwoch, 14. Juni, 4. Etappe: Füssen - Ehrwald

Die erste Streckenhälfte war ein stetes Auf und Ab. Ein Streckenabschnitt war auf den Roller Peter C. zugeschnitten. Wir mussten voll in die Pedalen treten, um im Windschatten zu bleiben.



Hotel Der grüne Baum in Ehrwald



Typische Landschaft

Am Abend wurde Cello dabei ertappt, wie er versuchte, mit seinem Schlüssel ins Zimmer Nr. 108 zu gelangen – ohne Erfolg, denn er hatte sich um einen Stock geirrt, der Schlüssel passte für die Nr. 208. Werner Z. schrieb zu fortgeschrittener Stunde seiner Silvia eine WhatsApp, so jedenfalls meinte er. Pech war, dass er die Nachricht an die Clubtour-Chatgruppe adressierte. Für Spott war gesorgt. So schrieb Peter C. «Danka für dia Info» und Peter I. «Danka Herzli, miar liebend di doch au».

Donnerstag, 15. Juni, 5. Etappe: Ehrwald - Kufstein

Heute folgte die längste Etappe mit etwas mehr als 140 km. In Erinnerung blieben ein längerer knackiger Aufstieg, die Sprungschanze in Garmisch-Partenkirchen und eine eindruckliche Flusslandschaft entlang der Isar.

Die «Blüemligruppe» hielt sich nicht an die offizielle Route. Sie fuhr auf der Hauptstrasse, bis sie vor einem Tunnel mit Velofahrverbot gezwungen war anzuhalten, über die Leitplanken zu klettern und querfeldein auf den Radweg, der dem Achensee entlangführte, hinabzusteigen.

Ein paar Kilometer vor dem Ziel verlor Thomas B. die «Blüemligruppe» aus den Augen. Im Hotel in Kufstein fragten sich viele VBCL-er, wie man den verlorenen Sohn suchen könnte. Zum Glück schickte ein Österreicher eine WhatsApp an Ueli, Thomas B. befinde sich am Bahnhof in Kufstein, kenne den Namen des Hotels aber nicht. Also machten sich zwei Kollegen auf den Weg, holten Thomas B. ab und geleiteten ihn zum Hotel. Man merke: Ohne Mobile, Adress- und Hotelliste ist man auf die Hilfe der einheimischen Bevölkerung angewiesen.



Hotel Andreas Hofer, Kufstein



Querfeldein der «Blüemligruppe»

Freitag, 16. Juni, 6. Etappe: Kufstein - München

Heute stand bereits die Schlussetappe auf dem Programm. Ueli fand sie cool, aber nicht wegen der paar Regentropfen, die nach dem Mittagessen fielen. Die Route führte teilweise durch Wälder, was erfrischend war, und später direkt ins Zentrum von München. Wir übernachteten im Hotel Stachus und das Nachtessen nahmen wir in der Augustiner Bräustuben ein, einem Lokal mit 700 Plätzen. Entsprechend laut ging es zu und her.



Augustiner Bräustuben, München



Augustiner Bräustuben

Samstag, 17. Juni, München - Landquart

Mit dem Car der Roth Reisen Chur fuhren wir bequem von München nach Landquart.

Die Clubtour 2023 verlief zum Glück unfallfrei. Sie wird uns aus verschiedenen Gründen in Erinnerung bleiben. Erstens erwischten wir eine stabile Schönwetterperiode mit angenehmen Temperaturen, zweitens erlebten wir landschaftlich reizvolle und abwechslungsreiche Etappen und drittens fuhren zwei Siebzigjährige (!!!) mit (Cello und Reto R.). Vor dieser Leistung ziehen wir alle den Hut.



Cello und Reto R. im zarten Alter von 70 Jahren



Cello und Reto R. in Form, schlank und rank



Gruppe 1



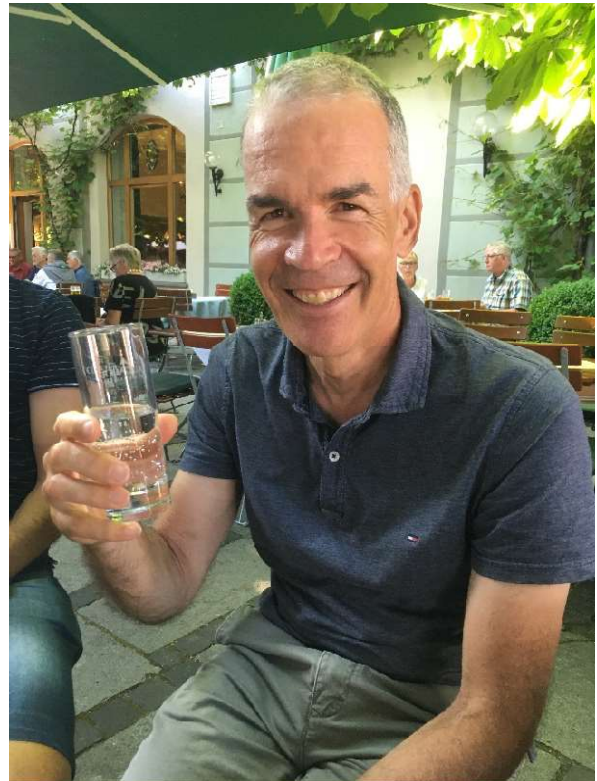
Gruppe 2



Gruppe 2 in einem Biergarten in München



Gruppe 3



Jürg, unser VBCL-Präsident



Auf die Clubtour 2024!



Raphael, Organisator der Clubtour 2024

Vielen Dank an die Organisatoren Martin M. und Peter C. für die tolle Tour. Besten Dank auch an Aldo, den Chauffeur, der nicht nur unser Gepäck herumschleppte, sondern auch die Beizer beim Servieren der Getränke nach unserer Ankunft unterstützte. Dankbar sind wir Aldo auch für die super Verpflegung unterwegs. Ohne ihn hätte der ein oder andere einen Hungerast eingefangen oder unter Durst gelitten.

Wir freuen uns bereits heute auf die Tour 2024 ins Piemont, die Raphael organisieren wird.

Der Berichterstatter: Hans